

KARFREITAG

Spiel

Der Kreuzweg - 14 Stationen zum Mitgehen- erinnert in allen katholischen Kirchen an den Leidensweg Jesu, die Verurteilung, die Erniedrigungen, die tröstenden Frauen, den Spott, die Marter und den einsamen Tod.

„ Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern. Des Tages rufe ich, doch du antwortest nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe...
Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.
Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf:
, Er klagt es dem HERRN, der helfe ihm heraus...‘
Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe...Sie haben meine Hände und Füße
durchgraben.Sie schauen zu und sehen auf mich herab.
Sie teilen meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.....
Hilf mir aus dem Rachen des Löwen...!“

So heißt es im 22.Psalm, so schrie und betete Jesus in seiner letzten Stunde

Es ist das Toten-Gebet der Juden.Anrufung im Antwortlosen.

Das Leidenslied und Glaubensbekenntnis Israels:

Wir wissen gegen alle Erfahrung, daß die Welt anders wird, da sie Gottes ist,
daß da doch Menschen sind, die ein Herz zu verschenken haben.

LIED (85) O HAUPT VOLL BLUT UND WUNDEN, VOLL SCHMERZ UND VOLLER HOHN
O Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,/ o Haupt, sonst schön gezieret/
mit höchster Ehr und Zier; / jetzt aber hoch schimpfieret: / begrüßest seist du mir.

.....

Ich will hier bei dir stehen/ verachte mich doch nicht;/ von dir will ich nicht gehen,/
wenn dir dein Herze bricht; / wenn dein Haupt wird erblassen/ im letzten Todesstoß,/
alsdann will ich dich fassen/ in meinem Arm und Schoß.

So hat Paul Gerhardt in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges sein Bekenntnis gesungen
mitten hinein in die Grauen seiner Zeit, als Europa verwüstet war und viele verzweifelten,
als die Pest wütete und er an den Gräbern seiner Kinder stand.

Und wir bekennen heute, daß wir uns ein Herz fassen, hinsehen wollen, hinhören wollen
mit (an)klagen wollen und Trost suchen, bis wir ihn finden , ,bis daß Gott alles in allem sein
wird‘, wie Kurt Marti es formuliert hat:

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, der Liebe ist, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus, Sein menschengewordenes Wort, den Messias der Bedrängten und
Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen,

ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes, aber am dritten Tag auferstanden ist, um weiterzuwirken für unsere Befreiung, bis daß Gott alles in allem sein wird.
Ich glaube an den Heiligen Geist, der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht, zu Brüdern und Schwestern derer, die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.
Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an die Vergebung der Sünden, an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat, und an eine Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus. AMEN

EVANGELIUM: Mk 15, 21-41

Sie führten Jesus hinaus, daß sie ihn kreuzigten. Und zwangen einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Feld kam,..daß er ihm das Kreuz trage.
Und sie brachten ihn zur Stätte Golgatha, das heißt übersetzt Schädelstätte.
Und sie gaben ihm Myrrhe in Wein zu trinken, aber er nahm's nicht.
Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los um sie.
Es war die dritte Stunde als sie ihn kreuzigten. Und es stand über ihm geschrieben, welche Schuld man ihm gab: nämlich: Der König der Juden.
Sie kreuzigten mit ihm zwei Räuber, einen zu seiner Rechten, einen zu seiner Linken.
Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten die Köpfe:
,Ha, der Du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir nun selber und Steig herab vom Kreuz'. Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester samt einigen Schriftgelehrten: ,Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der Messias, der König in Israel, so steige er nun vom Kreuz, damit wir sehen und glauben' .
Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das Land bis zur neunten Stunde.
Und zu der neunten Stunde schrie Jesus: Eli, Eli lama asabtani ? das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Einige, die dabeistanden, sagten : Er ruft den Elia!
Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: ,Laß sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme'.
Aber Jesus schrie laut und verschied. Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben bis unten.
Der römische Hauptmann, der dabeistand, ihm entgegen, sah daß er so verschied, und sprach: ,Wahrhaftig, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!'
Es waren auch Frauen da, die von ferne schauten, unter ihnen Maria von Magdala, und Maria, die Mutter des kleinen Jakobus und Joses, und Salome, die ihm nachgefolgt waren, als er in Galiläa war, und ihm gedient hatten, und viele andere Frauen.

Ich will hier bei dir stehen/ verachte mich doch nicht;/ von dir will ich nicht gehen,/ wenn dir dein Herze bricht; / wenn dein Haupt wird erblassen/ im letzten Todesstoß,/ alsdann will ich dich fassen/ in meinem Arm und Schoß.

GEDANKEN ZUM THEMA

Nur einige Bemerkungen zum Text und eine Einladung , darüber zu reden:

Das Leiden Jesu ist das Leiden Israels. Sein Anliegen war Israels Heil, die Erinnerung an das Prinzip, den Anfang, den Grund : Befreiung aus sklavischen Verhältnissen, Gott oder Mammon, Entscheidung zum Leben: Le Chaim.

Er teilte die Qual des Landes, der Armen – trug ihr Kreuz, schrie ihren Hilfeschrei, starb ihren Tod : sah Krieg, Vernichtung, Vertreibung.

Der Vorhang des Tempels zerriss mit ihm :

Der Leuchter, die Heiligen Zeichen wurden nach Rom verschleppt und dort zur Schau gestellt: Judäa capta est (Inscription auf einer römischen Münze)

Er/ Es hing dort am Kreuz – verächtlich gemacht wie tausende Gekreuzigte damals.

Die Tora ausstrahlt- und alle, die hören wollten auf die Stimme des Lebens, sollten erstarren
Räuber waren sie alle in den Augen Roms: jüdische Freiheitskämpfer, die die Liebe zu Israel verband , zur Tora/ den Geboten/ dem Prinzip der Gleichwürdigkeit im Sinn des ganzen, unteilbaren Lebens, wie Gott es will:

„Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen : euer Herz soll ewiglich leben“ – so heißt es weiter im Psalm 22.

Sie hatten ihr Leben dafür Israel gegeben , für eine andere Welt, dafür dass die Welt anders würde, die Armen satt und nicht länger unbehaust.

Rom lacht (e) darüber.

Und der Hauptmann, der ihnen allen entgegen stand, der Römer, sagte zum toten Jesus:
„Wahrhaftig, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!“

Und meinte es so höhnisch und selbstherrlich wie Rom eben war (wie Weltmacht eben ist):
Das war's ! Gotteskindschaft passé! Gott ist tot!- Hier hängt der Prophet, hier hängt Gott selbst- Am Ende.

Vielleicht hat er sich ein Staubkorn von Ärmel gezupft wie viel später der General, der die Massenerschießung der Juden in Babij Jar nahe Kiew geleitet hat, wo 1941 33771 Juden erschossen wurden.

„...Geld, Wertsachen und Bekleidung wurden sichergestellt ...zur Verfügung der Volksdeutschen“, heißt es im Vollzugsbericht Reinhard Heydrichs an Ribbentrop.

Das Grauen ist verfilmt worden.Axel Milberg spielt den obersten Befehlshaber dieses Verbrechens, jenen , Römer“, der sich den Staub vom Ärmel zupft mit dieser Geste:
das war's dann wohl.

Vielfach kann man den Kreuzweg durch die Geschichte gehen.

An vielen Orten geht man ihm heute nach.

Für Misereor hat Bolivien dies Jahr den Kreuzweg ausgerichtet, lenkt das Augenmerk auf die Leidenden, die Opfer unserer Tage; als Anwalt der Schwachen, erinnern sie an sie und schärfen den Blick, fordern Solidarität : , Es geht anders“ sagen sie hinein in die vernichtende Wirklichkeit.

Denn es geht nur anders, wenn es gut werden soll, wenn die Armen satt werden und die Flüchtlinge einen sicheren Hafen finden sollen.

Der Kreuzweg führt durch den brennenden Amazonas, die Lunge der Welt- zu den Einwohnern dort, die um ihr Lebensrecht kämpfen: um das globale Überleben auch. Der Kreuzweg beklagt das Los der Mutter Erde, die man entkleidet, um deren Schätze man würfelt, beklagt ihre Kinder, deren Zukunft verseucht wird, beklagt den ‚Sternentod‘, ? beklagt ‚die Nacht der Menschheit‘: die Opfer der Gewalt und des Rassismus, denen brutal die Luft zum Atmen abgedrückt wird.

Wir müssen auch nicht lange suchen , um hier Spuren des Kreuzwegs zu finden. Wir können unter Wasser gehen und die Ertrunkenen Flüchtlinge sehen, Oder über Land in arme Häuser...und sehen lernen. Ob uns das eine Idee von Auferstehung vermitteln, ob wir dann anders gehen, ob es dann anders wird ? Ob wir hören ? Ob wir ins Gespräch kommen?

Nelly Sachs fragte danach, fragt heute uns :

.....

Wenn die Propheten einbrächen, / durch die Türen der Nacht...../
mit ihren Worten Wunden reißend / in die Felder der Gewohnheit ,
ein weit Entlegenes einholend / für den Tagelöhner/ der längst nicht mehr wartet am Abend-

Wenn die Propheten einbrächen / durch die Türen der Nacht/
und ein Ohr wie eine Heimat suchten –
Ohr der Menschheit / du nesselverwachsenes,/ würdest du hören?
Wenn die Stimme der Propheten/ auf dem Flötengebein der ermordeten Kinder/
blasen würde, / die vom Märtyrerschrei verbrannten Lüfte/ ausatmete –
wenn sie eine Brücke aus verendeten Greisenseufzern / baute-
Ohr der Menschheit/ du mit dem kleinen Lauschen beschäftigtes,/ würdest du hören ?

Wenn die Propheten/ mit den Sturmschwingen der Ewigkeit hinheinführen/
wenn sie aufbrächen deinen Gehörgang mit den Worten:
Wer von euch will Krieg führen gegen das Geheimnis/ wer will den Sternentod erfinden?

Wenn die Propheten aufständen / in Nacht der Menschheit/
wie Liebende, die das Herz des Geliebten suchen,
Nacht der Menschheit/ würdest du ein Herz zu vergeben haben ?

Der 22 .Psalm : Totenlied der Verlassenen und Liebeslied der Propheten zugleich, antwortet so :

Er werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden
Und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Erde.
Ihn allein werden anbeten alle, die in der Erde schlafen;
vor ihm werden die Knie beugen alle, die zum Staub hinabfuhren und ihr Leben nicht
konnten erhalten. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das
geboren wird.
Denn er hat's getan. AMEN

LIED (nach derselben Melodie: 85)

WIR , DIE MIT EIGNEN AUGEN DIE WELT ZERRISSEN SEHN,
die blind und unbarmherzig verleugnen, was geschieht :
daß Krieg die Welt verwaltet und keiner Frieden sinnt,
daß Menschen Menschen töten, daß wir er selber sind.

Wir, die noch leben dürfen, voll Angst und in Geduld,
den Mächten ausgeliefert mehr als der eignen Schuld,
wir, die weiß Gott, wie lang noch, bis heute unversehrt,
daß wir nie anerkennen das Recht von Faust und Schwert.

Daß wir doch nicht vergessen, woraufhin wir gemacht,
daß tief in unsern Herzen ein neues Licht erwacht.
Der Geist, der überdauert, entstehe in uns neu,
daß unsre liebe Erde noch nicht verloren sein.

Text : Huub Oosterhuis

VATERUNSER – SEGEN - SPIEL

